

Postname plätana + getovnik.



Marburger Zeitung

Verwaltung, Druckerei, Maribor. Juriceva ulica 4. Telefon 24. Bezugspreise: Abholen, monatlich... 18.—

Maribor, Dienstag, den 20. Jänner 1925.

Nr. 15 — 65. Jahrg.

Vor einer partiellen Regierungskrise?

Gerüchte über Unstimmigkeiten zwischen Minister Dr. Surmin und den demokratischen Kabinettsmitgliedern.

M. Beograd, 19. Jänner. Großes Aufsehen erregt hier die Schreibweise der heutigen Nummer des Blattes „Breme“, welches bekanntlich über die Verhältnisse innerhalb der radikalen Partei sehr gut informiert zu sein pflegt.

minis ist, war heute auf telegraphische Aufforderung in Beograd eingetroffen und hielt mit Surmin längere Konferenzen ab. In einer anderen Stelle bespricht das Blatt die Möglichkeit der weiteren Entwicklung der Lage und betont, daß die Meldungen der Unstimmigkeiten in der Regierung besonders in den Davidovic-Kreis ein Benugung hervorgerufen haben, wo man schon mit dem Ausscheiden der selbständigen Demokraten rechnet.

Das italienische Wahlreformgesetz.

W. Rom, 18. Jänner. Bei der Beratung der Wahlreform in der Kammer stellte gestern Abg. Dundan einen Antrag, daß alle jene, die freiwillige oder Spezialdienste gegen Italien geleistet haben oder die unter Beibehaltung der italienischen Staatsbürgerschaft die Vertretung eines fremden Staates übernommen, nicht wählbar sein sollen.

Völkerverwanderung von heute.

London, 18. Jänner. Die Verpflanzung von 1.3 Millionen griechischer Staatsangehöriger aus der Türkei nach Griechenland, die im Friedensvertrag von Lausanne vorgesehen war, ist unter Ueberwachung des Völkerbundes im Fortschreiten begriffen.

terbundes im Fortschreiten begriffen. Bis Ende November 1924 waren über 116.000 Familien, hauptsächlich in Mazedonien, angesiedelt worden. Die griechische Regierung hat von den 500.000 Hektar Land, die sie zur Verfügung zu stellen hat, bisher 280.000 Hektar bereitgestellt.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 18. Jänner. Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen beiden Staaten werden dieser Tage wieder aufgenommen werden, da der deutsche Delegierte telegraphische Weisungen erhalten, vorläufig von Paris nicht abzureisen.

Börsenbericht

Zürich, 19. Jänner. Paris 28.05, Beograd 8.40, London 24.8450, Prag 15.60, Mailand 21.6750, Newyork 519.30, Wien 0.007320, Zagreb, 19. Jänner. Paris 337.50 bis 342.50, Zürich 1198 bis 1208, London 299.30 bis 302.30, Wien 0.0873 bis 0.0893, Mailand 257.50 bis 260.50, Newyork 61.95 bis 62.95.

Wie wenig gesichert im Grunde die Regierung ist, ergab sich aus dem harten Kampf um das Vertrauensvotum, woran das Reichsregierungsschiff im letzten Augenblick noch zu scheitern drohte. Die Deutschnationalen hatten ein ausdrückliches Vertrauensvotum verlangt, während das Zentrum sich höchstens auf eine Billigung der Regierungserklärung einlassen wollte.

ab, und die Deutschnationalen gaben sich damit auch ohne den Art. 54 zufrieden. Mit Hilfe aller dieser Klauten und Einschränkungen glaubt man dem Kabinett Luther für eine gewisse Existenzmöglichkeit verschafft zu haben, und zweifellos wird es das von den Sozialdemokraten geplante Misstrauensvotum überleben.

Vollständige Notizen.

Die Rolle des Königs von Spanien im Weltkrieg. Der ehemalige Präsident der französischen Republik Poincaré veröffentlichte am 17. d. einen großen Aufsehen erregenden Artikel über König Alfons von Spanien und die Rolle des Königs im Weltkrieg. Poincaré schreibt, er habe das Buch von Masco Ibanez erhalten. Er wage nicht, sich in die inneren Angelegenheiten Spaniens einzumengen, müsse aber doch gestehen, daß er im Falle, daß das in Spanien angewendete System jemals in Frankreich Eingang finden sollte, alles tun würde, was von ihm abhängige, um dieses System von seinem Lande abzuwenden.

Tageschronik.

t. Das Scheitern von Szentes. Ueber die Mörderin von Szentes, die ihren Bruder, den schwachmünnigen Gutsbesitzer Alexander Dombai-Szilak, ermordet und aus dem Fleische des Toten Seife fabriziert hat, wird noch gemeldet: Freitag nachmittags ließ die Polizei Grabungen in der Kammer vornehmen, in der sich Frau Vorbely nach dem Verschwinden ihres Bruders drei Tage lang eingesperrt hatte. Beim Aufgraben des Fußbodens stieß man in einer Tiefe von 15 bis 20 Zentimetern auf menschliche Knochenreste. Man fand rasch nacheinander mehrere Arm- und Beinnochen und Teile eines menschlichen Beckens. Es konnte festgestellt werden, daß die ausgegrabenen Knochen in kochendem Wasser ausgelaugt worden waren, wodurch die gräßliche Annahme, daß Frau Vorbely aus dem Leichnam Seife gewonnen hat, volle Bestätigung findet.

t. Sensationelles Dolchattentat in Wien. Vergangenen Samstag gegen halb 11 Uhr vormittags hat auf dem Karlsplatz ein blutiger Vorfall ungeheures Aufsehen erregt. Auf dem Gehsteige wurde die etwa 28 Jahre alte Berta Geisler mit einer Stichwunde auf der linken Halsseite aufgefunden. Neben der Verletzten lag ein Dolch. Sie wurde in das nächste Spital überführt, starb aber, als man sie auf den Operationstisch legen wollte. Gestern Sonntag gelang es bereits, den Täter zu verhaften. Es ist dies der Malchüler Karl

Das Lutherkabinett.

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter. Das unter so schweren Geburtswehen zustande gekommene Kabinett Luther wird in der Parlamentsgeschichte als das Lutherkabinett bezeichnet werden. Die Schwierigkeiten, die sich seiner Bildung entgegenstellten, waren kaum weniger groß als die der Umformung des Ministeriums Marx. Aber die Dinge lagen so, daß es sich im Falle Luther um den letzten Versuch handelte, daß die regierungslos, die schreckliche Zeit nicht länger andauern konnte. War es doch gerade schlimm genug, daß der 10. Jänner, an dem vertragsmäßig die Kölner Zone geräumt werden sollte und vertragsbrüchiger Weise nicht geräumt wurde, Deutschland ohne Regierung fand. Eine reine Freude hat im Grunde keine Partei an dem Kabinett Luther, denn auch diejenigen, die darin vertreten sind, verhehlen nicht ihre Unzufriedenheit über die Nichtberücksichtigung eines Teiles ihrer Forderungen. Unter diesen Umständen wird es eines erheblichen Aufwandes einerseits von Energie, andererseits von Diplomatie bedürfen, wenn das Kabinett weder an der Schiffs der Unzufriedenheit der Rechtsparteien noch an der Charaktdis der Opposition der Linksparteien scheitern soll. Dr. Luther, der frühere Oberbürgermeister von Essen, hat sich als Reichsfinanzminister zweifellos bewährt, und es ist nicht zuletzt sein Verdienst, wenn die Sanierung der auf den Hund gekommenen Reichsfinanzen gelungen ist. Ob er der ungewöhnlich schwierigen Aufgabe, vor die er jetzt gestellt wird, gewachsen sein wird, kann erst die Erfahrung lehren. Wir sagten vorhin, daß im Grunde keine Partei ganz zufrieden ist. Dies gilt auch für die Deutschnationalen, deren bisheriger Fraktionschef, Reichstagsabg. Schiele, den Posten des Reichsministers des Innern übernommen hat. Die Bedeutung dieses Ressorts darf freilich nicht überschätzt werden, da die wichtigsten Aufgaben innerpolitischer Natur in den Händen der Innenministerien der Länder liegen. Das Prestige des Reichsministers des Innern lag bisher in der Verknüpfung mit dem Amt des Vizekanzlers, welsch letzterer Posten jedoch im jetzigen Kabinett Luther bemerkenswerter Weise nicht vorgesehen ist. Der zum Wirtschaftsminister ernannte deutschnationale Ministerialdirektor a. D. Neuhäus, der 1919 aus dem Staatsdienst ausschied, weil er den Eid auf die republikanische Verfassung ablehnte, wird das jetzt wohl oder übel nachholen müssen. Entschieden verwahrt die Deutschnationale Volkspartei sich dagegen, daß der Landwirtschafts- und Ernährungsminister Graf Ranitz auf ihr Konto gesetzt wird, da er bekanntlich aus der Partei ausschied und nach links abrückte. Die Deutsche Volkspartei ist in der Regierung durch den Außenminister Dr. Stresemann und den Finanzminister Sämisch vertreten; sie ist eigentlich die einzige Partei, die ohne Vorbehalt bei der Sache ist. Die Bayerische Volkspartei hatte noch im letzten Augenblick Schwierigkeiten gemacht, da sie das Reichspostministerium für ihr Mitglied Stingl nicht als ausreichend erklärte und das Reichsjustizministerium reklamierte. Das Zentrum ist zwar durch den Arbeitsminister Dr. Brauns vertreten, betrachtet ihn aber nur als „Verbindungsmann“ und behält sich freie Hand gegenüber dem Kabinett vor. Die Demokraten sind nicht vertreten; denn Doktor Gehler ist auf eigene Faust und nicht als Parteimann im Kabinett geblieben.

Bergmeister, der seine Geliebte erdolcht und ausgeraubt hatte. Er wurde im Café Hiezing verhaftet und gestand die Tat ein. Karl Bergmeister ist der Sohn des hochbetagten und angesehenen Schulrates Dr. Rudolf Bergmeister in Graz.

1. Die Stadt der Sybariten. Aus Rom wird geschrieben: Vor 2400 Jahren ist die Stadt Sybaris vom Erdboden verschwunden; aber die Sybariten leben — dem Namen nach — heute noch in aller Welt verstreut und halten den Namen einer Stadt in Ehren, die durch ihre Leppigkeit, ihre süße Trägheit, ihr ewig festliches Antlitz und ihr genießerisches Behagen unsterblich geworden ist. Nun soll die Stadt wieder aus ihrer Asche erstehen. Eine vor kurzem gegründete archäologische Gesellschaft zu Reggio in Kalabrien hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Ruinen von Sybaris dem Erdboden zu entreißen; man hofft, daß diese Arbeiten von einem ebenso guten Erfolg begleitet sein werden, wie es seinerzeit bei Pompeji der Fall gewesen ist, und man rechnet mit Zuversicht darauf, daß man die Wohnungen der Sybariten finden und näheres über die Lebenskunst dieser berühmten Leute daraus erfahren wird. Die Arbeiten werden von Professor Galli geleitet, der lange Jahre Direktor des Archäologischen Museums in Florenz ist und der auch die Ausgrabungen bei Fiesole veranlaßt hat, in deren Verlauf ein berühmter etruskischer Tempel gefunden wurde.

1. Der angebliche Schatz Alexanders des Großen. Die Rigaer Blätter melden: Auf der Jagd nach Geld sucht die Finanzbehörde der Sowjets verschiedene abenteuerliche Projekte durchzuführen. Ein derartiges Projekt soll nun in der berühmten Petroleumstadt Baku praktisch durchgeführt werden. Laut Mitteilungen der Sowjetpresse sei in der Geographischen Gesellschaft von Aserbeidschan folgende sensationelle Mitteilung gemacht worden: Bekanntlich habe Alexander der Große seinerzeit einen Schatz von unermesslichem Werte vergraben. Dieser Schatz soll sich in der Nähe der Petroleumstadt Baku, in Schemacha, befinden. Der bekannte russische Forscher Saweljew erklärte der Geographischen Gesellschaft, den Plan zu besitzen, aus dem hervorgehe, wo der Schatz vergraben liegt. Saweljew hat die Aufzeichnungen geprüft und festgestellt, daß die Mitteilungen des Planes den Tatsachen entsprechen. Saweljew wandte sich seinerzeit an die Regierung von Kaukasus und bat um die Erlaubnis, an dieser Stelle Ausgrabungen vornehmen zu dürfen. Er verpflichtete sich, die Hälfte des gefundenen Schatzes der kaukasischen Regierung zu überlassen. Die Regierung erteilte die Erlaubnis und Saweljew begann mit den Ausgrabungen. Als der Weltkrieg und später die Revolution ausbrach, mußten die Ausgrabungen eingestellt werden. Jetzt hat Saweljew der Sowjetregierung angeboten, die Stelle zu zeigen, wo der Schatz Alexanders des Großen verborgen liegt, unter der Bedingung, daß der Sowjet ihm einen Teil des Schatzes zur Verfügung stellt. Der Moskauer Zentralsoviet hat dazu seine Zustimmung erteilt. Saweljew ist fest überzeugt, daß es ihm gelingen wird, den Schatz zu heben.

Eine stürmische Versammlung des Mieter-Schutzvereines.

Maribor, 19. Jänner.

Sonntag vormittags fand die Fortsetzung der vergangenen Sonntag unterbrochenen Jahreshauptversammlung des hiesigen Mieter-Schutzvereines statt. Wie schon bekannt, befinden sich im Vereine zwei Gruppen: eine, die gegen die Politisierung des Vereines ankämpft und die zweite, mit dem bisherigen Obmann Oberst d. R. Aljancić an der Spitze, welche den Verein für ihre politischen Ziele zu exploitierten beabsichtigt. Beide Gruppen entwickelten in der letzten Woche eine rege Tätigkeit, um die Mehrheit in der Generalversammlung zu erlangen, doch war es Herrn Aljancić, dem die Agitation in der Vereinskasse erleichtert war, gelungen, sich eine Mehrheit zu sichern, so daß er in der gestrigen Generalversammlung wiedergewählt wurde.

Der obere Saal des Gasthofes „Adran“ war dicht besetzt. Schon bei der Eröffnung kam es zwischen dem Obmann Aljancić und einigen Mitgliedern zu Kontroversen, in welchen dem Obmann ein parteiliches Vorgehen vorgeworfen wurde. Herr Bahun nahm schon vor der Wahl Stellung zur Lage und betonte, daß im Interesse des Vereines alle jene, welche politisch exponiert sind, sich selbst von jeder Wahl ausschließen sollen, was aber auf lebhaften Widerspruch bei Aljancić und seinen Anhängern stieß. Zu neuerlichen Tumulten kam es bei der Abstimmung der Vorschläge bezüglich der Zusammenstellung des Wahlausschusses. Herr Aljancić wollte seinen Vorschlag zuerst abstimmen lassen, wogegen Herr Oršar, der gewesene Bürgermeister von Maribor, energisch protestierte. Schließlich wurde ein mehrgliedriger Ausschuß gebildet, der nach einer kurzen Pause die Kandidatenliste zusammenstellte.

Nach Wiedereröffnung der Versammlung verlas Prof. Dr. Pečovnik den Antrag des Ausschusses. Zum Obmann wurde Prof. Skof, während Aljancić zum Obmannstellvertreter vorgeschlagen wurde. Herr Aljancić war des halb nicht wenig erzürnt und erklärte, für den Stellvertreter sei er zu jung. Als daraufhin Prof. Skof erklärte, er nehme die Obmannstelle nicht an, und für Oberst Aljancić eintrat, entstand im Saale ein großer Lärm,

da die Opposition dagegen protestierte und die Abstimmung über den Vorschlag des Wahlausschusses verlangte. Obwohl unter andauerndem Lärm mehrere Male abgestimmt wurde, konnte man über das Ergebnis kein klares Bild schaffen. Unter den Mitgliedern entstand eine Verwirrung, so daß man überhaupt nicht wußte, welcher Vorschlag zur Abstimmung gelangte. Herr Aljancić erklärte schließlich, er sei zum Obmann gewählt worden. Das Verlangen der Opposition, auch die Stimmen, welche für ihn wählten, zu zählen, erwiderten seine Anhänger mit Händeklatschen, worauf Herr Aljancić die Debatte für beendet erklärte und keine Einwendungen gegen die Wahl mehr zuließ. Unter wildem Lärm wurde sodann die Liste des Ausschusses vorgelesen und angenommen.

Ein Großteil der anwesenden Mitglieder war über den Vorgang sehr entrüstet und erklärte, aus dem Vereine auszutreten. Viele verließen den Saal. Prof. Skof hob sodann in einer kurzen Rede die Verdienste des Obersten Aljancić für den Verein hervor und beglückwünschte ihn zur Wiederwahl. Herr Stationsvorstand Mohorič betonte die großen Aufgaben, welche der neue Ausschuß zu lösen haben wird, und trat nochmals dafür ein, den Verein von der Politik fernzuhalten. Herr Oberst Aljancić besprach sodann noch einige Mieterangelegenheiten, wobei er betonte, daß unter den Mietern und den Hausbesitzern kein Frieden herrschen kann und daß jene, welche sich mit ihrem Hausbesitzer vereinbaren, Schädlinge des Vereines und der Mieter sind. Inzwischen hatte der Großteil der Mitglieder bereits den Saal verlassen. Leute, welche an der Gründung des Vereines tätig waren, erklärten, daß durch die Wiederwahl des Herrn Aljancić zum Obmann der Verein zertrümmert sei, da Herr Aljancić als Kandidat und aktiver Politiker nicht mehr jenes Vertrauen genieße, welches für ein Gedeihen des in unseren Verhältnissen so notwendigen Vereines notwendig ist. Diesen Eindruck mußte auch jeder unparteiische Beobachter gewinnen. Es ist nur zu wünschen, daß diese Vermutungen nicht zur Wirklichkeit werden, da dies allen Mietern zum Schaden gereichen würde.

Beschichten aus Maribor.

Maribor, 19. Jänner.

m. Gemeinderatsitzung. Morgen Dienstag um 17 Uhr findet die vierte ordentliche Gemeinderatsitzung statt, in der der Kostenvoranschlag der Stadtgemeinde zur Beratung gelangt. Die Debatte über den Kostenvoranschlag dürfte mehrere Sitzungen beanspruchen.

m. Die „Volksstimme“ beschlagnahmt. Die letzte Nummer des hier erscheinenden sozialistischen Blattes „Volksstimme“ wurde wegen eines Leitartikels, betitelt „Mit Steuer geschmiedete Ketten“, in dem die Steuerpolitik einer Kritik unterworfen wurde, beschlagnahmt.

m. Die Frage des Dauervisums für Auslandsreisen. Von einem Abonnenten erhielten wir folgende Zuschrift: Den Stadtbewohnern wird vom hiesigen Polizeikommissariate für Auslandsreisen nach Wunsch ein Dauervisum erteilt. Hingegen aber müssen die Umgebungsbewohner bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft für jede Fahrt um ein neues Visum anfragen und die vorgeschriebene Gebühr entrichten. Da nicht anzunehmen ist, daß in einem und demselben Bezirk verschiedene Vorschriften und Gesetze existieren und noch dazu die Bewohner des Bezirkes Maribor dieselben Steuern zahlen als jene der Stadt Maribor, wäre es wünschenswert, diese Ungerechtigkeiten abzuschaffen, denn gleiche Pflichten setzen auch gleiche Rechte voraus. A. B. — Wir erkundigten uns an

maßgebender Stelle und erhielten folgende Aufklärung: Das Dauervisum für drei und sechs Monate für eine einmalige oder mehrmalige Reise ins Ausland wird nur an jugoslawische Staatsbürger, nicht aber auch an fremde Staatsbürger, sei es auch, daß sie hier anständig sind, erteilt. Die Entscheidung über die Erteilung des Dauervisums obliegt dem betreffenden Referenten und werden Dauervisum sowohl von der Bezirkshauptmannschaft als auch vom Polizeikommissariate an zuverlässige Bittsteller erteilt. Es sind aber bereits Verhandlungen mit den Nachbarstaaten im Gange, um die Reisevorschriften zu erleichtern und den Visumzwang ganz abzuschaffen, wie es bei einigen anderen Staaten bereits geschehen ist.

m. Ein Kirchenräuber. Ueber Verlangen eines Paters wurde gestern in der Franziskanerkirche ein 19jähriger Bursche, Friedrich P. aus Vodranci bei Erdbise, verhaftet, weil er aus dem Opferstode Geld entwendete. P. wurde von einer Frau beobachtet, als er mit einem Drahtfaden aus dem Opferstode das Geld heraussuchte. Bei ihm wurde ein kleinerer Betrag gefunden, welchen er sich auf diese Weise „erworben“ hatte, wie er selbst zugab. P. wurde in den Polizeiarrest gebracht.

m. Die Beleuchtung in der Koroska cesta wäre in der letzten Zeit klaglos, wenn die neu errichteten elektrischen Lampen tatsächlich auch brennen würden. Die am Hause Nr. 38 angebrachte elektrische Lampe brennt nun schon eine Woche nicht mehr, ohne daß sie repariert worden wäre. Die maßgebenden Faktoren werden aufgefordert, diesen Fehler sofort zu beheben.

m. Unfälle. Vergangenen Samstag früh stürzte der 26 Jahre alte Eisausführer Viktor Bernizl der Brauerei Göb vom Wagen und zog sich mehrere schwere Rückenwunden zu. Er mußte in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden. — Am 18. d. M. um 19 Uhr geriet in Höhe der Maschinenhölzer der Staatsbahn Koron unglücklich herweise unter die Lokomotive. Es wurden ihm beide Beine über den Knien vollkommen abgetrennt, ferner erlitt er Verletzungen am Kopfe und an den Händen. Koron mußte in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt werden. Da man seine verstümmelten Füße nicht gut verband, erlitt er großen Blutverlust, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

m. Von der städtischen Badeanstalt. Da die städtische Badeanstalt in der Zeit vom 25. Jänner bis 3. Feber wegen Kesselreinigung geschlossen bleibt, wird das Publikum aufmerksam gemacht, sich der Anstalt in der laufenden Woche zu bedienen.

m. Gefunden wurde nach dem vorigen Konzert der „Glasbena Matica“ im Göbssaale eine schwarze Lederne Brieftasche mit einem größeren Gelbbetrag und einer Eisenbahnlegitimation für Staatsbeamte. Der Verlustträger kann dieselbe in unserer Redaktion beheben.

m. Dankagung. Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr von Radvanje sagt allen Freunden und Gönnern, die zum guten Gelingen der Silvesterfeier beigetragen haben, auf diesem Wege den herzlichsten Dank.

„Die drei schönen Bernhausens.“

Roman von Fr. Lehne.

2 (Nachdruck verboten.)

„Ach, wie bin ich dieses Lebens, eines solchen Lebens, überdrüssig! Was haben wir denn davon? Was nützt es uns, daß wir allgemein „die schönen Bernhausens“ genannt werden? Keiner aus unseren Kreisen heiratet uns trotzdem, wir verblühen unbegehrt und —“

„Oder wir stellen doch viel mehr unsere Ansprüche zu hoch, Thora,“ widersprach die Aelttere in ihrer sanften Weise.

„Ansprüche? Was nennst du Ansprüche? Wir können die höchsten Ansprüche stellen, ich wenigstens scheue sie nicht. Du aber, Große, hast unserer Mutter bescheidenen Sinn geerbt, du würdest dich wohl gar mit Gevatter Schneider und Handschuhmacher begnügen oder mit einem hungrigen Künstler die Lachammer teilen.“

„Ich schätze den Menschen höher als den Stand, Thora.“

„Nun ja, deine weltbeglückenden Ideen von Gleichheit und Brüderlichkeit hast du mir schon mehr als genügend entwickelt! Aber dennoch hast du dich gut vorgeesehen — ich weiß wohl, Karlernst von Vibra ist aus tadelloser Familie, der Vater General —“

„Ich verstehe dich nicht, Thora!“ wehrte Gisela ab, während ein tiefes Rot in ihr anmutiges Gesicht stieg.

Thora lächelte spöttlich. „Ist dir das wirklich so neu, daß dich der blonde Karlernst verehrt? Muß ich dir das wirklich erst sagen? Ob er aber so viel hat, um eine der Töchter unseres Vaters zu freien? Ich hörte anders sagen.“

Gisela errötete noch mehr. Wie in empfindlichem Schmerz zogen sich ihre schön geschwungenen, dunklen Augenbrauen zusammen. „Du phantasierst dir da etwas zusammen, Thora, woran ich nicht denke. Es könnte ja gar nicht sein, weil es — zu schön wäre,“ fügte sie leiser hinzu, mit unsicherer Stimme. Ihre Hände zitterten ein wenig, als sie die beiden Hände sorglich zusammenlegte, aus der sie die Nase arbeiten wollte.

Annelies kniete neben ihr und streichelte sie. Sie hatte den seuchten Schimmer in der Schwester Augen gesehen. „Glaube mir und denke immer daran. Stark und fest — dann geht alles in Erfüllung! So mache ich es.“

Gisela streichelte liebevoll das krause, braune Haar der Jüngsten. „Liebe Kleine, du meinst es gut.“

„Ach, wer doch auch den Optimismus deiner siebzehn Jahre hätte, Annelies!“ seufzte Thora. „Dir hängt der Himmel noch voller Geigen. Mache du aber erst, wie wir, verschiedene Wallwinter mit, komm' du auch in die Zwanzig, dann werden deine Erwartungen schon herabgestimmt werden!“

„Ich werde keinen mehr mitmachen — habe von dem einen schon genug. Ach danke dafür, als Komtesse Bernhausen auf dem Präsesentierteller zu sitzen und mich zu plagen und standesgemäß zu benehmen. Ich baue doch immer daneben, obgleich in euch die vollkommensten Vorbilder habe! Hier gefällt es mir überhaupt nicht. In dem kleinen Haus, wenn es auch Villa genannt wird, ist alles so eng! Warum bleiben wir nicht auch im Winter in Bernhausen? Dort ist's viel schöner und freier —“

„Und einsamer! Da kriegen wir erst recht keinen Mann! Hast du dort Offiziere zum Tanzen? Dummenchen, das verstehst du nicht! Dort hat Papa keinen Klub, in dem er seine Tage verbringen kann, dort ist kein Varietee, keine Operette, dort hat er keine Gelegenheit zum Spielen, denn wen hätte er da als standesgemäßen Verkehr? Doch nur den früheren Müller Kruse, der sich seit zwei Jahren auf dem schönen Richthofenschen Gut breitgemacht. Kann er zu dem Manne auf die Jagd gehen? Doch ausgeschlossen! Du siehst also, wir müssen hier in der Stadt sein, um den Winter angemessen totzuschlagen. Der Sommer bleibt für das Land. Anders geht es bei so hochgeborenen Leuten, wie wir sind, nicht — also füge dich!“

„Du bist furchtbar, Thora!“ sagte Gisela, der die bittere Ironie der Schwester wehe tat, obwohl die nur aussprach, was sie selbst schon gedacht. „Wir müssen uns ja fügen, denn Papa mit seiner unwiderstehlichen Lebenswür-

digkeit zwingt uns ja allen seinen Willen auf, aber —“

„Ich habe ihn längst in seinem Egoismus erkannt. Ueber mich hat er keine Macht. Ich werde ihm nächstens einmal gründlich meine Meinung sagen. Die arme Mama reißt sich noch auf.“

„Du kannst es nicht ändern, Thora.“

„Ich versuche es wenigstens. Und wenn er kein Einsehen hat, daß es so nicht weitergeht, dann begehe ich einen Gewaltstreik. — Na, brauchst nicht zu erschrecken, Große. Ich meine bildlich! Oder glaubst du, ich würde durchgehen? Dazu habe ich kein Talent. Bedenke auch, was die Leute sagen würden! — Nein, ich heirate einfach, wer mir über den Weg läuft — gleichviel, wer es ist, nur vorausgesetzt, daß er das nötige Kleingeld hat! Unter zwei Millionen tu ich es nicht. Ich habe es satt, dieses Scheinleben. Nach außen hin flott auftreten, und innen jeden Groschen wie die kleinste Bürgersfrau ängstlich und drehend! Die Handschuhe fünfmal mit Benzin waschen, die Kleider selbst arbeiten, wenn wir auch „Feenhände“ haben, wie neulich die Kuttenbach mit ihrem süßesten, falschesten Lächeln sagte, als sie mein aufgearbeitetes Taffetkleid bewunderte —“

„Ist das eine Schande, Thora?“

„Nein. Aber ich habe eben keine Lust mehr, so weiter mitzumachen! Und so knapps Taschengeld, mit dem hinten und vorn kein Auskommen ist —“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Literatur.

„Die Süßigkeiten des Familienlebens.“

Zur hiesigen Aufführung am 17. Jänner 1925

m. Selbstmord. Die Nachtwächtersfrau Maria Detičel lag schon längere Zeit krank darnieder. In ihrer verzweifeltsten Lage beschloß sie, aus dem Leben zu scheiden. Als ihr Mann abends aus dem Dienst ging und sie allein zu Hause ließ, nahm die Frau einen Strid und erhängte sich an einem Wandhaken. Morgens fand sie der aus dem Dienst heimkehrende Mann tot vor.

m. Kleine Diebstähle. Vergangenen Samstag entwendete ein bisher noch unbekannter Täter dem Specharen Franz Mellicar aus Laibin einen zweiträdrigen Handkarran, den der Verlustträger auf 250 Dinar schätzt. — Ludwig P. ließ sich im Dalmatinerkeller den Wein gut schmecken und achtete dabei wenig auf seine Umgebung. Diese Gelegenheit nutzte ein Taugenichts aus und entwendete ihm einen neuen Plüschhut, den P. erst vor kurzem das „Christkind“ gebracht hatte. Mithin begab sich Ludwig P. ohne Hut nach Hause, wo ihm seine Frau einen „angenehmen“ Empfang bereite.

m. Wetterbericht. Maribor, 19. Jänner. 8 Uhr früh: Luftdruck 762, Barometerstand 761. Thermohydrokop +1, Maximaltemperatur -5, Minimaltemperatur -5, Dunstdruck 35 Millimeter, Windrichtung 0, Bewölkung 1/2, Niederschlag 0.

*** Am 31. Jänner findet im Gäßhause ein Kostüm- und Tanzkonzert der Gast- und Kaffeelieber-Gesellschaft statt. Der Reingewinn dieser Unterhaltung fließt der vor kurzem eröffneten Schule der Sehblinden zu.**

*** Die Grippe geht um!** Rasche Erleichterung und Heilung bringt der Gebrauch des allbekanntesten vorzüglichen **Göhrer Vordieres**, das jeden Abend beim **Halbwahl** ausgeschenkt wird.

Nach einem ziemlich ausgiebigen und anscheinend auch recht erquicklichen Winterurlaub erlebten wir am Samstag wieder einmal eine Erstaufführung im Schauspielhaus. (In der Oper können wir uns anscheinend noch recht lange mit „Troubadour“ beschäftigen, der bei allem Erfolg nun doch glücklich das ihr würdige Alter von fast zwei Monaten erreicht hat.) Das Stück selbst ist eigentlich Kolportage, samt dem von deutschen Witzblättern entlehnten Gespenst der bösen Schwiegermutter, aber in der flotten und sicheren Abwicklung unseres Regisseurs Herrn Zeleznil wurde es zu einem amüsanten Bühnenfilm, dem auch der ernstere Zuschauer mit seinem Lächeln folgte, während es auf der Galerie stellenweise hellen Jubel loslöste. Viel rüch zum Erfolg auch die gut gelungene Besetzung. Vor allem brillierte Herr Grov als Baron Terillac, der uns eine vorzüglich charakteristische des alternden Salonlöwen bot. Herr Kofot führte sich als sein Nefse Andrien recht schneidig und sympathisch ein. Anette ist eine jener indifferenten Rollen, welche sich in den meisten Schau- und Lustspielen finden und welche man mit etwas Bühnen- und Gesellschaftsschliff, einigermaßen befriedigendem

Neuheiten und originellen Toiletten leicht bewältigen kann. Fräulein Kovacic nahm diese Rolle zu ernst, zu tragisch; um einige psychologisch feine Pointen war es direkt schade. Herr Rasberger lebte rührend den feigen Pantoffelhelden, der später fast zum entfesselten Prometheus emporschritt. Nach längerer Pause trat auch Fräulein Betel wieder auf, und zwar in einer jener Rollen, die ihr Stückenpferd sind und in denen sie immer Erfolg erntet. Unübertrefflich war die köstliche Episodenfigur des Grafen Cervicourt, gespielt von Herrn Zeleznil, der neben Herrn Kovacic wohl am gründlichsten in das Geheimnis der Schminke eingebrungen ist. Schamant und süß war Fräulein Savin als Schachspielerin Angele, sehr gut Herr Tovornik als dummdreister Bedienter. (Zungen, strebsamen Talenten wie Steel, Birnat, Kofot und Tovornik sollte man aber hier und da auch größere Rollen anvertrauen, damit sich ihr Können zu entwickeln vermag.) — Alles in allem war dies eine gelungene Vorstellung, mit der Herr Zeleznil recht zufrieden sein kann. Das ziemlich volle Haus sparte nicht mit Beifall.

Nationaltheater in Maribor.

Montag, den 19. Jänner. Geschlossen. (Bastspiel in Ptuj).
 Dienstag den 20. Jänner: „Die Süßigkeiten des Familienlebens“, Ab. D (Koupone).
 Mittwoch den 21. Jänner: Geschlossen.
 Donnerstag den 22. Jänner: „Troubadour“ Ab. C (Koupone). **Bastspiel des Herrn Bukovic, Mitglied des Zagreber Theaters.**

+ Aufführung im Nationaltheater.

Am Samstag den 25. d. M. geht am hiesigen Nationaltheater das hochinteressante Werk des slowenischen Schriftstellers Angelo Cerkevnik „Im Wirbel“ in der Regie des Herrn Bratina zum ersten Mal in Szene. Wir machen das Publikum darauf aufmerksam, daß bei dieser Aufführung Frau Bukset nach längerer Krankheit in der Hauptrolle auftritt.

Sport.

SV. Rapid — 1. ESK. Maribor 4 : 0 (0 : 0).

Maribor, 18. Jänner.

Die beiden alten Rivalen unseres heimischen Fußballsportes, SV. Rapid und 1. ESK. Maribor, trafen sich heute um 2 Uhr nachmittags auf dem Rapidsporplatz zu einem Freundschaftsspiel, welches einen äußerst scharfen Verlauf nahm, obwohl diesmal keine Meisterschaftspunkte zu holen waren. Auf beiden Seiten wurde im flotten Tempo gespielt. Gute sportliche Leistungen bekam man dabei aber nicht zu sehen. Besonders in der ersten Halbzeit wurde zumeist in der Luft herumgekickt. Kombination sah man erst in der zweiten Halbzeit, die auch in überaus scharfem und zeitweise ausartendem Tempo geführt wurde.

ESK. Maribor trat mit einigen Erfolgeuten an und bot im allgemeinen eine ziemlich

schwache Leistung; auf der Höhe befand sich nur die Verteidigung. Der Sturm, der von der Halbfreihe ungenügend unterstützt wurde, führte ein planloses Spiel.

Die Rapidmannschaft, die mit einem Ersatzmann angetreten war, spielte auch unter ihrer gewöhnlichen Form. Erst in der zweiten Halbzeit bekam man einige recht gute Kombinationszüge zu sehen, die auch zu den vier Treffern führten.

Herr Schiedsrichter Frankl pfiß das Spiel fünf Minuten vor Abschluß der ersten Halbzeit wegen Einnennung des Publikums in den Spielverlauf ab, worauf das Wettspiel von Herrn Radovic in einwandfreier Manier weitergeleitet wurde. Wegen der kalten Bitterung schwacher Besuch.

Länderkampf Jugoslawien — Steiermark 2 : 0 (1 : 0).

Vergangenen Sonntag gelangte auf Zagreber Boden der Länderkampf Jugoslawien — Steiermark zur Austragung, den die jugoslawische Mannschaft sicher mit 2:0 gewinnen konnte. Unsere Auswahlmannschaft setzte sich aus Spielern der Klubs „Gradjanski“, „Hast“, „Concordia“ und „Veograd“ zusammen. Unsere Auswahlmannschaft, die mit drei Reservisten antrat, hätte zweifellos ein besseres Resultat eringen können, wenn die Stürmerreihe des öfteren vor dem feindlichen

Mann abends in den Dienst ging und keine Chancen regelrecht ausgenützt hätte. Die Gäste Mannschaft führte ein vorzügliches technisches Feldspiel vor. Besonders gut war die Verteidigung und der Goalmann. Den Länderkampf leitete Schiedsrichter Jug. Ivanovic aus Budapest, ein bekannter ungarischer Sportsmann. Dem interessantesten Wettspiele wohnten trotz des nebligen Wetters ca. 4000 Personen bei.

: Ungarn — Italien 2:1.

Vor ca. 20.000 Zuschauern standen sich gestern in Mailand die Auswahlmannschaften Ungarns und Italiens gegenüber. Es war dies der 5. Kampf zwischen den beiden Ländern, den Ungarn mit 2:1 knapp gewinnen konnte. Der französische Schiedsrichter Slawik leitete das Spiel einwandfrei. — Bisher siegten die Ungarn über Italien mit einem Torverhältnis von 14:2 bereits dreimal: 1910 in Budapest mit 6:1, 1911 in Mailand mit 1:0, 1923 in Genua unentschieden und 1924 in Budapest mit 7:1.

: **Zagreber Pokalspiele.** Am Sonntag wurden in Zagreb folgende Pokalspiele ausgetragen: Atena — Sparta 3:0, Viktoria — Olympia 4:2, Zagreb — Derby 2:0, Hast — Refari 6:0, Concordia — Croatia 2:1, Ilirija — Amateure 4:0.

: Wiener Fußball.

Auf Wiener Boden zeigten der vergangene Sonntag u. a. nachstehende Freundschaftswettspiele: WAC — Vienna 6:3, Wader — Admira 2:1, Sportklub — Rudolfsbüchel 3:0, Slovan — Rennweg 10:1, Ostmark — WAF 1:0, Neubau — International 3:1, Hertha — Nicholson 1:1.

: **Grazer Wettspiele.** Letzten Sonntag fanden in Graz 2 Wettspiele statt: Sturm komb. siegte über Admira überlegen mit 8:3 (3:3) und Ostmark ebenso über Eggenberg mit 5:1 (2:0).

: **Überlegener Sieg der Prager Slavia in München.** Die Prager Slavia siegte über Wader (München) überlegen mit 4:1.

: **WAC. (München) — Sparta (Prag) 1:2.** Am Sonntag verloren die Münchener gegen Sparta mit 2:1. Die Münchener seien durch den Schiedsrichter Strafar (Prag) stark beeinträchtigt worden.

Kino.

1. Das Burg-Kino bringt Dienstag und Mittwoch den zweiten Teil des interessanten Films „Polenblut“ mit Svetislav Petrovic in der Hauptrolle zur Vorführung. Donnerstags beginnt eines der größten Filmwerke der letzten Saison: „Der Glöckner von Notre-Dame“, ein klassischer Schlager in zwei Teilen. Hat schon der Roman von Viktor Hugo seinerzeit das größte Aufsehen hervorgerufen und wird noch heute stark gelesen, so ist es in umso größerem Maße der Fall bei dem Filmwerk, das uns in überaus plastischer Weise und mit packenden Bildern das tragische Schicksal des Glöckners lebendig und packend vor Augen führt. Der Film ist daher überaus sehenswert.



Selbst das bezauberndste Gesicht der Frau muß mit Sprüngen, Rötzen, Falten, Rote der Haut usw. leiden, welche Mängel hauptsächlich der scharfen Luft u. Kälte zuzuschreiben sind. Es ist daher notwendig, daß Sie die

Kreme Simon (Crema Simon)

regelmäßig, jedoch nach der Toilette auf der noch feuchten Haut anwenden. Dadurch werden Sie diesen kleinen Übeln vorbeugen und die Milde, Feinheit und Zartheit Ihrer Haut bewahren. — Überall erhältlich.

Krema, Puder & Seife Simon
Parfumerie Simon, 59, Fg. St. Martin, Paris

Rettung von im Eis Eingebrochener.

Ungefährlich fordert das Eis seine Opfer, nicht selten werden opfermutige Retter selbst ein Opfer, und so ist es wohl am Platze, einige Ratschläge zu geben, wie die Rettung Eingebrochener vorzunehmen ist.

Bei der Hilfe am Eise muß das Körpergewicht stets so viel als möglich verteilt werden. Will sich ein Eingebrochener selbst retten, so strecke er die Arme nach rückwärts auf die Eisdecke und versuche so, den Oberkörper langsam herauszuschieben: durch ein Verteilen des Gewichtes in die Breite (durch die Arme) und ein langsames Arbeiten! Kriechend wird dann das Ufer auf demselben Wege erreicht, auf dem man gekommen ist.

Retter dürfen sich der Bruchstelle nie stehend nähern, sondern müssen kriechend kommen, um keine Stelle stark zu belasten. Sind mehrere Retter zur Stelle, so kriecht einer voran, während der nächste, ebenfalls kriechend, ihn bei den Beinen hält. Nach Möglichkeit sind immer lange Gegenstände, wie Bänke, Bretter, Stangen und dergleichen zu verwenden. So ein Brett dient dem Retter als Unterlage. Hat er mehrere, so verteilt er sein Gewicht auf alle und auf eine möglichst große Fläche. Ein Brett schiebt er dem Eingebrochenen so zu, daß es mit seiner Mitte neben der Einbruchsstelle liegt.

Unter die Eisdecke zu tauchen, um einen Verfunkenen zu bergen, ist im Fluß unmöglich, im See nur dann möglich, wenn der Retter an einem Seil befestigt wird, das ein liegender Helfer hält, um den Getauchten nach längstens dreißig Sekunden herauszuziehen. Da er das Loch in der Eisdecke allein kaum finden kann.

Ein Geretteter ist sogleich in ein mäßig gewärmtes Zimmer zu bringen und mit trockener Kleidung zu versehen; heiße Getränke bringen ihm rasch die verloren gegangene Wärme wieder. Ist der Verunglückte benutzlos, so muß sofort mit künstlicher Atmung, und zwar nach der Schäferschen Methode, begonnen werden. Das eingedrungene Wasser muß aus Mund und Nase durch Tiefschlagen des Kopfes (nicht auf den Kopf stellen!) und einigen Schlägen mit der flachen Hand auf den Rücken entfernt werden. Der Verunglückte liegt dann auf dem Bauch, mit seitwärts gedrehtem Kopf. Der Retter kniet neben seinen Oberschenkeln und legt die Hände mit gespreizten Fingern beiderseits der Wirbelsäule auf die untersten Rippen. Durch Verlegen des Körpergewichtes auf die Arme wird die Luft ausgepreßt, durch Nachlassen des Druckes (die Hände bleiben liegen) saugt der Brustkorb Luft ein. In den der eigenen Atmung entsprechenden Pausen ist diese künstliche Beatmung solange fortzusetzen, bis der Arzt eintrifft.

Nachrichten aus Ptuj.

p. Bau einer neuen Orgel in der Minoritenkirche. Wie verlautet, übernimmt die bestbekannte Firma Brandl in Maribor den Bau einer neuen Orgel in der hiesigen Minoritenkirche. Das zu schaffende Werk soll ca. 30 Register erhalten. Die Solidität der abgemauerten Firma bürgt für eine hervorragende Ausführung der übernommenen Arbeit. Viele bereits im Gebrauch stehende Werke legen das beste Zeugnis für den heimischen Erbauer ab. (Herr Brandl beschäftigt in seinem Betriebe heimische und ausländische Spezialarbeiter und erzeugt fast alle Bestandteile, selbst Zinn- und Zinkblechen usw.).

p. Ueberfiedlung. Das hiesige Unternehmen zur Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen hat dieser Tage von Herrn M. Jekih, Kaufmann in Ljubljana, ein geeignetes Objekt in Sv. Siska (Ljubljana) gekauft und wird, wie verlautet, noch im Laufe dieses Monats dort hin übersiedeln.

p. Sportfest. Wie alljährlich veranstaltet der hiesige Sportklub auch heuer ein großes Sportfest. Diese Veranstaltung, die am 1. Feber im Vereinshaussaale stattfindet, ist zu den beliebtesten und meistbesuchtesten jeder Saison zu zählen. Anlässlich des heurigen Sportfestes harr ender Besucher in der Mitternachtspanie einige recht nette Ueberraschungen. — Der diesjährige Maskenball des ESK. Ptuj wird am 23. Feber abgehalten.

p. „Musikalische“ Einbrecher. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. wurde in die Wingerie des Herrn Franz Osterberger in Sv. Trojica (Kofos) ein Einbruch verübt. Die Diebe scheinen sehr musikalisch gewesen zu sein, da sie hauptsächlich Musikinstrumente, wie eine Violine, eine Gitarre, eine Mandoline und eine Harmonika entwendeten. Außerdem ließen sie einige Herren- und Damenkleider mitgehen. Der Schaden wird auf 3250 Dinar geschätzt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Nachrichten aus Celje.

e. Trauung. Dieser Tage fand in Celje die Trauung des Bankbeamten Herrn Janko Krefl aus Karlovac mit Frä. Emma Strmo statt.

e. Die Gassenauschriften in Celje. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde beschlossen, zwei Gassen nach Dr. Tavcar und Michael Bošnjak zu benennen. Bei dieser Gelegenheit sollen auch die Fehler in den bisherigen Straßenauschriften berichtigt werden.

e. Das erste Jugendkonzert der Glasbena Matica in Celje. Wie wir schon berichteten, hätte das erste Jugendkonzert der Glasbena Matica in Celje Sonntag den 18. d. stattfinden sollen. Wegen unerwarteter Hindernisse mußte jedoch das Konzert abgesagt werden. Es wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden; das genaue Datum werden wir noch bekanntgeben.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Wie hat man sich bei einem Brande zu verhalten?

Das Kommando der Feuerwehr der Stadt Wien gibt zum eigenen Dienstgebrauche Merkblätter heraus, deren vorletzte Nummer auch eine Anleitung über „Das Verhalten bei einem Brande“ enthält. Die folgenden Ratsschläge sind von allgemeiner Wichtigkeit:

Ruhe und Entschlossenheit bewahren, nicht fliehen, sondern handeln!

Jedermann, der einen Brand oder die Gefährdung eines Menschenlebens wahrnimmt, hat auf dem raschesten Wege die Feuerwehr zu verständigen (Telephon, Feuermelder).

Den Gefährdeten Hilfe leisten, vom Feuer nicht direkt Bedrohte beruhigen u. durch einfache Löschmittel den Brand solange bekämpfen, bis die Feuerwehr erschienen ist.

Feuerwehr erwarten, sich in der Nähe der Feuerwehrführer zur Ausrüsterteilung aufzuhalten.

Sind die ersten Löschversuche ohne Erfolg, so muß getrachtet werden, durch rasches Schließen von Türen und Fenstern dem Brande die Luftzufuhr abzusperrern.

Löschwasser nicht in Rauch und Flammen, sondern direkt auf die brennenden Gegenstände oder Materialien schleudern.

Für brennende Flüssigkeiten kein Wasser, sondern feinen Sand zum Löschen verwenden.

Mineralöle in offenen Reservoiren sind, wenn sie noch nicht brennen und ihr spezifisches Gewicht größer als das Wasser ist, sofort mit Wasser abzudecken.

Leicht brennende Gegenstände aus der Nähe des Brandes entfernen oder, wenn dies nicht möglich, mit Wasser besprühen.

Bei einer Gasexplosion den Gasahnh des Gasometers schließen.

In der Nacht für Rotbeleuchtung Sorge tragen.

Stiegenhäuser und Fluchtwege für Menschen vor Verqualmung schützen, Öffnungen dahin verschließen, die ins Freie führenden Fenster dieser öffnen.

Menschen, die zufolge verqualmter Fluchtwege nicht mehr ins Freie gelangen können, sollen sich in die nächstgelegenen Räume — Türen hinter sich schließend — begeben, dabei selbst die Fenster öffnen und sich der Feuerwehr durch Zurufe bemerkbar machen. Bei Nacht sind diese Räume zu beleuchten.

Für die Tätigkeit der Feuerwehr Platz machen, sich ihren Anordnungen fügen und Ruhalten.

Bei Flugfeuer sämtliche Öffnungen der Bauecke, insbesondere Dachböden, schließen.

Nacht, für genügende Beleuchtung sorgen.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Typendruckdrucker, Opalographie und Zubehör, Schapirographie, Bleistiftspitzmaschinen, Briefordner, Rollen für Kopiermaschinen, Vollkissen, Stempelfarben, Wachspapierfarben, Massenlöcher, Erstes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Ant. Rud. Regal & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100. Aeme Filiale!
Eigene Spezial-Reparaturwerkstätte für Büromaschinen 86

Damen Schneiderin geht billig ins Haus nahen. Dieselbe sucht ein leeres Zimmer. Anträge unter „Fr. Nr. 3“ an die Wv. 280

Instruktion übernimmt Lehrer, auch Klavier und Violine für Anfänger. Wo, sagt die Wv. 508

Kleineres Geschäft mit Gemischtwarenhandlung wird sofort verkauft. Student, Krpanova ulica Nr. 27. 540

Lokal für Geschäft, Kanzlei, Magazins, Werkstätte wird sofort vermietet. Anfragen Dravska ulica 10/1, Tür 11. 557

Tausche Küche und Zimmer gegenüber Hauptbahnhof gegen größere Wohnung. Park- oder Bahnhofsnahe bevorzugt. Adresse in der Wv. 561

Kamnica (Wams) angehende Tischlermeister vom 14. d. möge sich rasch nochmals melden, bekommt alles um drei Fünftel d. Angebotes, sonst wird alles verbrannt und verbrannt. Linhartova ulica 10. 566

Realitäten

Ein kleines Haus samt Garten und Schweinestall, 2300 Quadratmeter, für einen Pensionisten oder Gärtner geeignet, um 62.500 Din. zu haben. Anfragen aus Gefälligkeit Gostilna Lahnič, Dravska ul. 11. 443

Haus samt Wirtschaftsgebäude und großem Garten zu verkaufen. Stabanjska cesta 32, Stubičeni. 600

Kleine Gärtnerei mit Glashaus zu verpachten. Anfr. Wv. 532

Schöner Weingartenbesitz Umgebung Maribor zu verkaufen. — Adresse Wv. 424

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silbermünzen, Edelsteine auch falsche. **Johne. M. Jäger, Uhrmacher.** 115

Größere Mengen Weibhuchen, Ahorn, Nuss, Linden, Eichen, Rotbuchenrundholz wird gegen sofortige Bezahlung ständig gekauft. Anträge an Firma Vinko Krstan, Maribor, Maistrova ulica 18.

Dortselbst werden für ständige, ganzjährige Lieferung von Fichten, Tannen, Kiefer und Lärchenbretter 1. und 2. Qualität in jeder Menge direkt vom Produzenten und Sägebesitzer beauftragt, welche das Holz nach Maß einschneiden würden. Bezahlung sofort bei Übernahme. 11884

Gut erhaltenes Fahrrad zu kaufen gesucht. Anbote an Scherbaum, Grajski trg. 611

Zu verkaufen

Wichtig für Konditor! 3 Stück Wasselöfen komplett mit Backen zu verkaufen. Anfr. Wv. 240

Reiches Schlafzimmer, gestrich., äußerst schön. Gosposka ul. 9, Tischlerci. 525

Elegante schwarze Seidenkassette bester Qualität, Abendkleider, Mantel, Herrenanzüge, Herrenmäntel, Jumper, Shawls, Wäsche, feine Handarbeiten, kleine Tischchen, Stageren, Silbergegenstände, Figuren, Vasen, Uhr, Leuchter und Verschiedenes. Koroska ul. (frühere Bürgerstr.) Nr. 7/2, Tür 8. 564

Hochfeiner Stadtpelz (Sealskinfell) mit echt. Persianertragen u. Kappe, ein Wagenpelz und Pelzschuh billig zu verkaufen. Koroska cesta 31, Schneider Vesnik. 558

Gut erhaltenes Klavier, Marke „Wüstenhof“, Flügel, wegen Raummangels billig zu verkaufen. Adresse Wv. 600

1 Jahr alter Wolfshund billig abgegeben. Abz. Wv. 610

Ein **Kindergeräth** samt Einfaß und Dreiertelgeige zu verkaufen. Ausla cesta 45, Tür 6. 595

Traberverkauf! Vrel II, 5 jähriger Rappwallach, Steger im Zuchtjahr 1924, Mil.-Zeit 1:40, gesund und veranlagt gefahren. Preis 15.000 Dinar. Alois Slavice, Banovi, Post Krizovci, Station Budecovci, via Radgona. 593

2 komplette Schlafzimmer, hart, 1 Salongarnitur, Mahagoni, 1 Spiegelstisch, 1 Korbgarnitur u. verschiedene andere Möbelstücke sind wegen baldiger Abreise preiswert zu verkaufen. Anfrage ab 2 Uhr nachmittags im Café „Bristol“, Petrijnska ul. 30. 607

Zu vermieten

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Licht nur an besseren, soliden Herrn zu vermieten. Mehandrova cesta 23/2, Tür 8. 471

Schön möbliertes Zimmer nur an soliden Herrn zu vermieten. Anfr. bei Herrn Verbajs. 571

Ein sonnseitiges, reines, separiertes Zimmer an soliden Herrn ab 1. Feber zu vermieten. Tomšičeva ul. 117/1. 594

Keller, trocken, auch als Magazin zu verwenden. Anfr. in der Verwaltung. 598

Kabinett mit elektr. Licht ist sofort zu vermieten. Kopitarjeva ulica 6, Part. rechts. 597

In einem an der kroatisch-slovenischen Grenze liegenden Dorfe wird ein **Geschäftslokal** samt **Kaffeehaus** (mit kompl. Einrichtung) und Wohnung vermietet. Gestaffelter Posten. Nähere Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Zentralbank Filiale Barabzin. 603

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Sep. Eingang, elektr. Licht, Stadtzentrum. Anfr. Wv. 608

Zu mieten gesucht

Lokal, geeignet für Frühstücksstube oder Kaffee, wird zwecks sofortiger oder späterer Pachtung in verkehrsreicher Gasse in Maribor gesucht. Gleich. Anträge unter „Frühstücksstube“ an die Wv. 586

Schön möbliertes, separ. Zimmer, eventuell mit ganzer Verpflegung gesucht. Anträge unter „Gute Kost“ an die Wv. 592

Gefunden - Verloren

Verloren wurde gestern beim Gäh nach dem Konzerte eine **Geldbörse** mit dem Inhalte: 1 Note zu 1000 Dinar, 6 zu 10 Dinar und etwas Kleingeld, eine Eisenbahnlegitimation mit Photographie. — Den ehrlichen Finder bittet man, er möge selbe gegen gute Belohnung bei d. hiesigen Polizei abgeben. 612

Korrespondenz

Süßliche intell. Dame sucht, um sich die Lebenslage zu erleichtern, die Bekanntschaft mit vermög. Herrn. Unter „Amidore“ an d. Wv. 530

Ein **besserer Arbeiter** sucht Bekanntschaft mit einer Witwe od. unabhängiger Frau von 30 bis 45 Jahren. Anträge erbeten mit voller Adresse unter „Gemüthlich 43“ an die Verwaltung. 599

Stellengesuche

Fräulein, verlässlich, sympathisch mit mehrjähriger Praxis und guten Zeugnissen, sucht Posten a. Zahlstellnerin in einem besseren Geschäft oder Kaffeehaus in Maribor. Best. auch als Verkäuferin in ein Delikatessen- oder Papiergeschäft, Bäderladen, Zuberbäder rei oder Trafik, oder als Kassierin in irgend ein Geschäft. Gest. Anträge unter „Verlässlich“ an die Wv. 585

Perfekte Herrschaftswägin, gesch. ten Alters, mit Jahreszeugnissen, sucht Posten bei feiner, kleiner Familie oder als Wirtschaftlerin bei alleinstehendem Herrn. Anträge unter „Sehr verlässlich“ an die Wv. 527

Offene Stellen

Mädchen für alle Hausarbeiten, verlässlich und rein, vollkommen deutschsprechend, wird ab 1. Feber 1925 zu Familie mit 2 Kindern gesucht. Waifen und jene, die noch keine solchen Posten befreiten, werden bevorzugt. — Schriftl. Anträge an Turjak, Zagreb, Berislaviceva ulica 21, Partierce. 383

Deutsches Kinderfräulein wird zu 11-, 10- und 8-jährigen Kindern gesucht. Offerte mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspruch, Eintritt je früher oder 1. Feber 1925. Adresse: Emil Cestitović, Ofjel 1., Gunduličeva ul. 3. 583

Gemüsegärtner wird gesucht. Respektanten mögen sich schriftlich oder mündlich bei Gutsverwaltg. Pragersto (Pragerhof) melden. 547

Tüchtige, selbständige Elektromonteur werden aufgenommen. Offerte sind an die Wv. unter „Elektro 1896“ einzusenden. 605

2 Lehrbuben für das Elektrofach von Ptuj oder nächster Umgebung werden bei der Firma M. Teichner in Ptuj aufgenommen. 606

Gesucht perfekte Köchin zu kinderlosem Ehepaar neben Stubenmädchen. Anfragen v. 2-4 Uhr oder halb 9 bis halb 10 Uhr Razlagova ul. 23/1. 604

Kleines, besseres Stubenmädchen, das gut deutsch spricht, wird zu zwei größeren Kindern ab 1. Feber gesucht. Mit Nähkenntnissen bevorzugt. Lohn bis 500 Din Anträge an Alma Zanit, Advokatensgattin, Nova Gradiska, Slavonien. 602

Wohnung wird abgetreten

einem Schneider oder Schneiderin in der Mitte der Stadt, gegen Ablös. von Mobilien, 2 Zimmern, Küche, Balkon und aller Zugehör, elektrische Beleuchtung Eigentum, auch gegen Umtausch für ein Sparherdzimmer. Näheres bei Herrn Veros, Ruska cesta 3 im Hofe. 447

Blorstrümpfe

Din: 38'—

Antea Traun MARIBOR Grajski trg 1

Ein tausendfach donnerndes „Hoch“ unserem lieben Herrn Chef
SEBASTIAN ULČAR
zum werten Namensfeste wünschen
OSKAR und PEPI.

La englisch. Gaskoks

für gewerbliche und Heizzwecke liefert en gros und detail zu bedeutend ermäßigten Preisen die **Mariborska mestna plinarna.** 476

TREBERN

Vorzügliches Kraftfutter-Mittel, geeignet zur Mastung aller Haustiere in beliebiger Menge täglich bei der Firma **TH. GÜTZ** 541

Handelsgehilfe

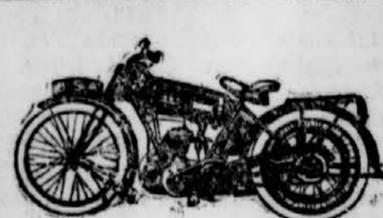
für ein Modengeschäft, guter Auslagenarrangeur und Verkäufer für Detailwaren, mit Kenntnissen der slovenischen und deutschen Sprache wird gesucht. Bezahlung nach Übereinkommen. Schriftliche Offerte mit Beschreibung der bisherigen Tätigkeit wollen per Post oder persönlich bis 30. Jänner bei B. Veselnjović & Co., Maribor, Gosposka ulica 26 eingereicht werden. 581

!!! **Abonniert die Marburger Zeitung, sie ist das billigste** !!!
!!! **Tagblatt Sloweniens** !!!

Dankjagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, guten Schwester, Nichte, Kousine und Tante des Fräuleins **Sanni Hobacher** 616
zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme; für die Begleitung auf ihrem letzten Wege und für die schönen Kranzspenden sagen wir hiemit allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten und wärmsten Dank.
Samilie Hobacher.

Die Erfolge B. S. M. auf dem Kontinent im neuen Jahre!



Die steirische Winter-Qualitätsfahrt 5. Jänner 1925.
Zwischen 45 Konkurrenten.
9. B.S.A. Motocikel im Start.
9. B.S.A. Motocikel o strafbare Punkte an Ziele.

Zwei Ehrenpreise
die beste Qualifikation für Motocikel.

Vertretung für Jugoslawien
Jugo-Auto d.o.z., Ljubljana, Dunajska 36.